

Nidau revanchiert sich für Cup-Niederlage

Im emotionsgeladenen **1.-Liga-Derby** zwischen dem VBC Nidau und den Volleyboys Biel haben die Gastgeber mit 3:1 Sätzen gewonnen. Damit rücken die Nidauer in der Tabelle auf den zweiten Rang vor.

MORITZ BILL

Anfang Oktober wurde der VBC Nidau mit einer 0:3-Niederlage von den Volleyboys Biel aus dem Schweizer Cup geworfen. Die in der Tabelle höher klassierten Nidauer wollten sich für diese Schmach mittels eines Siegs in der 1.-Liga-Meisterschaft revanchieren.

Die Partie am frühen Samstagabend begann ausgeglichen. Zwar lagen die Volleyboys im ersten Satz die meiste Zeit in Führung, doch im entscheidenden Moment waren die Nidauer kaltblütiger. Die Spieler des VBC Nidau blockten zum Ende des ersten Satzes nicht weniger als vier Angriffe der Volleyboys und brachten somit den ersten Satz ins Trockene. Obwohl die Bieler zu Beginn des zweiten Satzes kurzfristig in Führung gehen konnten, dominierten die Nidauer auch den zweiten Abschnitt.



Daniel Oppliger ist mit dem VBC Biel der Favoritenrolle im Seeländer Derby gerecht geworden.

Bild: Olivier Gresset

Das Ziel der Nidauer ist es, in dieser Saison auch junge Spieler ins Team zu integrieren (das BT berichtete). Mit einer komfortablen 2:0-Satzführung im Rücken wechselte Spielertrainer Sven Tschanz den jungen Patrice Gobat ein, was aber vor allem bei seinen Mitspielern für Verunsicherung sorgte. Der VBC Nidau war bis zu diesem Zeitpunkt den Volleyboys auch im dritten Satz überlegen gewesen und lag mit 17:10 in Führung.

Gelbe Karte für Schlub

Die Zuordnung bei den Nidauern schien nun nicht mehr zu stimmen, was sich in zahlreichen Eigenfehlern niederschlug. «Zum Schluss des dritten Satzes gelang es uns endlich, unser Spiel zu spielen», erklärt Marco Severino von den Volleyboys. «Die Nidauer begehen oft Eigenfehler, deshalb ist es wichtig, dass wir diese bei uns auf ein Minimum reduzieren.» Diese Taktik ging im dritten Satz auf. Zudem waren die Akteure des VBC Nidau mit mehreren Entscheidungen des Schiedsrichters nicht einverstanden. Joachim Schlub erhielt wegen Reklamierens sogar eine Gelbe Karte. Diese Bestrafung kommt im Volleyball nicht alle Tage vor. Die Volleyboys entschieden diesen umstrittenen dritten Satz mit 25:21 für sich.

Der vierte Satz glich dem ersten, und das Nidauer Team um Captain Daniel Oppliger gewann diesen mit 25:21 und somit auch die Partie. «Wir gingen aufgrund unserer Tabellenposition als Favorit in dieses Spiel und konnten dieser Rolle über weite Strecken gerecht werden», analysiert Oppliger. Gegen die Volleyboys sei es aber nie leicht, wie zuletzt die Niederlage im Cup gezeigt habe, erklärt Oppliger weiter.

Die Hinrunde geht nächstes Wochenende für beide Seeländer Teams zu Ende. Die Nidauer befinden sich momentan auf einem Playoff-Platz. Oppliger ist äusserst zufrieden mit den Leistungen seines Teams, doch er warnt vor zu grosser Euphorie: «Die ganze Liga ist sehr ausgeglichen und jeder kann jeden besiegen». Deshalb sei das Ziel für die Rückrunde, sich im oberen Mittelfeld der Tabelle halten zu können.

Der nach dem Spiel sichtlich enttäuschte Marco Severino bestätigt die schwierige Lage, in der sich seine Mannschaft befindet: «Wir müssen uns in der Rückrunde steigern, wenn wir uns von einem Abstiegsplatz entfernen wollen». Für Spannung beim nächsten Aufeinandertreffen beider Teams am 25. Februar ist auf jeden Fall gesorgt.

ÜBERSICHT **SEITE 26**